

## Bündnis für Neonicotinoidfreie Landwirtschaft freut sich über Entscheidung des EuGH und fordert mehr regionalen Bio-Rübenzucker



BUND Naturschutz e. V.  
Kreisgruppe Ansbach  
Pfarrstraße 33  
91522 Ansbach  
[bn-ansbach@t-online.de](mailto:bn-ansbach@t-online.de)  
[www.bn-ansbach.de](http://www.bn-ansbach.de)

Ansbach, Neustadt/Aisch,  
Fürth, 02.02.2023

PM-OG-PA 02/23  
Landwirtschaft/Artenschutz

**Das Aktionsbündnis freut sich über die richterliche Entscheidung des EuGH, dass die Notfallzulassungen für verbotene Pestizide und damit auch für die bienengefährlichen Neonicotinoide unzulässig sind. Außerdem begrüßt es die Forderung des Fränkischen Rübenbauerverbands nach regionaler Bio-Rüben-Verarbeitung.**

„Unser Bündnis für Neonicotinoidfreie Landwirtschaft, bestehend aus Imker\*innen und Naturschützer\*innen, konnte mit Wasser- und Bodenproben nachweisen, dass die nur per Notfallzulassung mit Neonicotinoiden gebeizten und gesäten Zuckerrüben die Artenvielfalt, den Boden und unsere Gewässer belasten und das Gift nicht nur auf den gemeldeten Feldern bleibt, sondern auch abgeschwemmt wird und auch die Auflagen, dass z. B. keine Pflanzen auf und um die Felder blühen dürfen, in der Praxis oft nicht eingehalten werden. Jetzt hat der Europäische Gerichtshof diese Notfallzulassungen aufgrund von Beschwerden der Umweltorganisationen Global2000 und PAN Europe für rechtswidrig erklärt“, so Annette Seehaus-Arnold, Präsidentin des Deutschen Berufs und Erwerbs Imker Bund.

„Wir Imker\*innen freuen uns, dass künftig der Schutz der Insekten und Menschen an erster Stelle steht und das Gericht klargestellt hat, dass von Saatgut, das mit verbotenen Pestiziden gebeizt wurde, schwere Gefahr für die Umwelt und die Gesundheit von Menschen und Tieren ausgehen kann“, so Claudia Lehner-Sepp, Imkerin und Beisitzerin der Kreisgruppe Ansbach des BUND Naturschutz und fordert alle Imker\*innen auf, nur regionalen Rübenzucker aus ökologischem Anbau als Bienenfutter zu kaufen, damit sich die giffrei bewirtschafteten Flächen weiter erhöhen.

„Außerdem hoffen wir darauf, dass mehr Landwirte auf Bio umstellen, da sich der Anbau von Bio-Rüben wegen der erheblich höheren Preise rentiert“, so Günter Ries, Besitzer der BN-Kreisgruppe Ansbach.

Frank Flohr, Unternehmer und Aktiver im Bündnis, schrieb nicht nur mehrfach die Parteien an, sondern brachte Ende letzten Jahres mit Hilfe von Bündnis 90/Die Grünen auch eine Petition im Bayerischen Landtag ein, um die verantwortlichen Parteivertreter\*innen zu überzeugen, dass die gefährlichen Neonicotinoide nicht mehr ausgebracht werden dürfen und sie künftig keiner Notfallzulassung mehr zustimmen, um die Artenvielfalt und unsere Lebensgrundlagen zu schützen und zu bewahren. „Die im Landtag vertretenen Parteien – außer den Grünen – verwarfen unsere Petition und stellten sich gegen den Schutz der Umwelt. Jetzt werden wir die Parteien damit konfrontieren, dass sie sich für rechtswidrige Notfallzulassungen und höhere Erträge der Industrie und Zuckerrübenbauern eingesetzt haben, statt für die Artenvielfalt“, so Frank Flohr.

„Wir werden genau verfolgen, ob sich die einzelnen Parteien bei künftigen Entscheidungen für den Artenschutz entscheiden oder dem Ziel die Pflanzenproduktion vermeintlich zu verbessern den Vorrang geben“, erklärt Imkerin Silvia Unger.

Die Versechsfachung der Anbaufläche von Biozuckerrüben binnen eines Jahres begrüßt Matthias Rühl, Bienenhalter aus dem Raum Uffenheim, sehr und erinnert sich an ein Gespräch 2021 mit Verantwortlichen in Ochsenfurt, „wo wir noch ausgelacht wurden, als wir mehr Biorübenanbau und deren Verarbeitung in Ochsenfurt vorschlugen, weil das „ein Randsegment“ und „nie wirtschaftlich“ sei“.

**Die bisherige Pressemitteilung des Bündnisses und Hintergrundinformationen finden Sie hier:**

<https://ansbach.bund-naturschutz.de/aktuelles/artikel/einsatz-von-verbotenem-neonicotinoid-im-landkreis-ansbach>

**Für Rückfragen:**

Claudia Lehner-Sepp  
Imkerin, Mitglied im Imkerverein Petersaurach  
Stellv. Vorsitzende BN Ortsgruppe Petersaurach  
Vorstandsmitglied der BN-Kreisgruppe Ansbach  
Telefon 09872 9578-69  
[Claudia.lehner-sepp@bund-naturschutz.de](mailto:Claudia.lehner-sepp@bund-naturschutz.de)

Silvia Unger  
Imkerin, Mitglied bei Mellifera e.V. und  
Netzwerk Blühende Landschaft  
Telefon 09805 1341

Günter Ries  
Vorstandsmitglied der BN-Kreisgruppe Ansbach  
Telefon mobil 0152 29543724

Frank Flohr  
Bündnis für Neonic-freie Landwirtschaft  
Telefon 0911 7871856  
[Frank.Flohr@flohreus.de](mailto:Frank.Flohr@flohreus.de)

Matthias Rühl  
Mitglied im Imkernetzwerk Bayern,  
Verband bay. Bienenzüchter e. V. und  
Mitglied im Deutschen Berufsimkerverband (DBIB)  
Telefon 09161 874515

Annette Seehaus-Arnold  
Präsidentin Deutscher Berufs und Erwerbs Imker Bund  
Telefon 09733 4561  
[annette.seehaus-arnold@berufsimker.de](mailto:annette.seehaus-arnold@berufsimker.de)